

Mitten im Leben statt nur dabei

Eine hohe Mitgliederzahl, ein großes ehrenamtliches Engagement, ein sehr gut genutztes und vielfältiges Angebot und eine gute finanzielle Situation - das ist die Lebenshilfe des Main-Tauber-Kreis.

Von unserer Mitarbeiterin
Heike Heise

DISTELHAUSEN. So eine Hauptversammlung sei immer auch eine Möglichkeit zur Standortbestimmung, dies sagte der Vorsitzende der Lebenshilfe Main-Tauber-Kreis, Jörg Hasenbusch. Der Verein ist seit 52 Jahren im Landkreis aktiv. Sein oberstes Ziel ist die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderungen am gesellschaftlichen Leben. „Dies ist kein leichtes Unterfangen, aber es wird von immer größeren Kreisen in der Gesellschaft mitgetragen“, so Hasenbusch.

Als gute Beispiele für die Inklusion nannte er unter anderem den Familientag der Fränkischen Nachrichten oder den Tag der offenen Tür im Irma-Volkert-Haus in Heckfeld. Auch brachte Hasenbusch zwei Kernforderungen für ein neues Bundesteilhabegesetz zum Ausdruck. So muss die Eingliederungshilfe als echter Nachteilsausgleich vermögens- und einkommensunabhängig geregelt werden, und es soll eine deutliche Verbesserung für eine uneingeschränkte gleichberechtigte Teilhabe mit sich bringen.

Peter Kernwein, ehrenamtlicher Hausverwalter, verwies auf die immer größere Beliebtheit des Irma-Volkert-Hauses. So konnte er für das vergangene Jahr mit 249 Tagen und insgesamt 3000 Übernachtungen den höchsten Belegungsstand ausweisen. Auch für das laufende Jahr sei die Tendenz ganz ähnlich. Im Sportgebäude fanden neben entsprechender Nutzung auch zahlreiche Informationsveranstaltungen



Peter Karcher, Gerhard Wild und Heidemarie Kilian wurden für ihre langjährige Mitgliedschaft mit der silbernen Ehrendiplome geehrt. Zu den Gratulanten zählten der Bundestagsabgeordnete Alois Gerig, der Vorstandsvorsitzender der Lebenshilfe-Stiftung Edmund Brenner, der Landtagsabgeordnete Wolfgang Reinhart und der Vorsitzende der Lebenshilfe Jörg Hasenbusch. BILD: HEIKE HEISE

statt. Diverse Baumaßnahmen, wie die Isolierung des Wohnhauses, inklusive neuer Fenster waren auch durch den Zuschuss der Landesbank Baden-Württemberg möglich.

Angebot weiter ausgebaut

Ob Ferienbetreuung zu Ostern, das Bogenschießen oder der Samstagstreff, mit solchen Angeboten hat der familienentlastende Dienst im Jahr 2015 sein Angebot weiter ausgebaut. Das berichtete Dietmar Wolf. Er ist Behindertenvertreter im Vorstand des Vereins. Hanna Reinhardt und Gerd Fabig zogen eine positive Bilanz über die Aktivitäten des Elterntreffs und des Elternkreises. Arno Reinhart berichtete stellvertretend für

die Sportgruppen beispielsweise von erfolgreichen Teilnahmen an Kegelturnieren. Reinhart selbst ist seit 30 Jahren als Übungsleiter im Behindertensport in der DJK Unterbalbach tätig und wird diese Funktion in Kürze beenden.

Die verzweifelte Suche nach einem Nachfolger ist inzwischen von Erfolg gekrönt. Wie Reinhart berichtete, wird der Sonderschullehrer Heiko Maag aus Sachsenflur diese Position übernehmen.

Alexander Stolz, Geschäftsführer des Betreuungsvereins lobte die steigende Zahl der ehrenamtlichen Betreuer. Im letzten Jahr wurden 1300 beglaubigte Vollmachten ausgestellt. Dies sei die höchste Zahl in Ba-

den-Württemberg, freute sich Stolz. Grund zur Freude hatte auch Kassenführerin Johanna Kernwein, denn der Verein Lebenshilfe schreibt durch Mitgliedsbeiträge, Spenden und Zuwendungen keine roten Zahlen. Dies sei eine Seltenheit, wie Hasenbusch später versicherte.

Kapital immer notwendig

„Wir brauchen Kapital, um langfristig gute Arbeit leisten zu können“, appellierte der Vorstandsvorsitzende der Stiftung der Lebenshilfe Main-Tauber-Kreis, Edmund Brenner, an die Öffentlichkeit.

Zur Hauptversammlung des Vereins eingefunden hatten sich unter

Ehrungen bei der Lebenshilfe

■ Geehrt wurden für **25 Jahre Mitgliedschaft** Heidemarie Kilian (Igersheim), Peter Karcher (Gerlachsheim) und Gerhard Wild (Wölchingen) sowie Doris Veith (Lauda). Veith war nicht anwesend.

■ Für **40-jährige Mitgliedschaft** erhielten Michaela Gnamm (Creglingen) und Manfred Neeser (Bad Mergentheim-Neunkirchen) die Ehrendiplome in Gold. Beide Geehrten waren nicht anwesend. *hei*

anderem Grünsfelds Bürgermeister Joachim Markert, Laudas Hauptamtsleiter Jürgen Umminger und Sparkassen-Regionalleiter Elmar Löffler eingefunden. „Ihr Einsatz ist notwendig, ihr Einsatz lohnt sich“, wertete der Bundestagsabgeordnete Alois Gerig. Er sicherte dem Verein seine Unterstützung zu.

Auch der Landtagsabgeordnete Professor Wolfgang Reinhart war von der Vielfalt der Angebote des Vereins beeindruckt. „Mit über 500 Mitgliedern und so vielen Standbeinen ist der Main-Tauber-Kreis ein Vorzeige-Kreis in Sachen Lebenshilfe.“

Der Amtsleiter des Sozialamtes, Jürgen Gotthard versicherte, dass die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen im Landkreis ein wichtiger Aufgabenkomplex sei und das nicht nur, weil die Leistungen dafür 15 Prozent des Kreishaushaltes ausmachen. Auch werde der Landkreis in Kürze die Stelle eines Behindertenbeauftragten schaffen, so Gotthard.

Eines der Highlights in diesem Jahr wird der Besuch der Bundesvorsitzenden der Bundesvereinigung der Lebenshilfe, Ulla Schmidt, sein. „Das ist eine Superchance, unserer obersten Chefin die Wünsche und Forderungen von der Basis mit auf den Weg zu geben“ freute sich Jörg Hasenbusch über den anstehenden Besuch.